



## ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

**ZUM SCHABBAT**

*Tora:* Bereschit (1. Buch Moses), 23:1-25:18 בראשית כג, א-כה, יח

*Haftara:* Melachim (Könige) I, 1:1-31 מלכים א' א, א-לא

*Inhalt der Toralesung*

☆ *Saras Tod und Begräbnis (23:1-20)*

Sara stirbt in Kirjat Arba (Chewron) im Alter von 127 Jahren. Awraham verhandelt mit dem Chittiter Efron um die Höhle Machpela und erwirbt sie zusammen mit dem zugehörigen Feld für 400 Silberschekel als Grabstätte.

☆ *Eine Frau für Jitzchak (24:1-67)*

In hohem Alter schickt Awraham seinen Diener nach Charan in Mesopotamien, um dort eine Frau für Jitzchak zu suchen; Jitzchak selbst soll aber keinesfalls dorthin gehen. Als der Diener zum Brunnen ausserhalb der Stadt kommt, wählt er sich ein Zeichen, an dem er die passende Frau für den Sohn seines Herrn erkennen kann: Wenn ein Mädchen ihm und seinen Kamelen zu trinken gibt, ist sie die Richtige. Riwka, die Enkelin von Awrahams Bruder Nachor, gibt ihm Wasser und bietet an, auch die Kamele zu tränken. Der Diener beschenkt sie und geht mit ihr zu ihrem Elternhaus, wo er seine Geschichte erzählt. Obwohl ihr Bruder Lawan und ihre Mutter sie noch bei sich behalten möchten, will sie selbst sofort abreisen. Sie begegnet Jitzchak, als er gegen Abend auf dem Feld betet. Er nimmt Riwka zur Frau, gewinnt sie lieb und tröstet sich über den Verlust seiner Mutter.

☆ *Awrahams Lebensende (25:1-11)*

Awraham heiratet Ketura und hat mit ihr sechs Söhne. Jitzchak ist jedoch der einzige Erbe; die Kinder der Nebenfrau erhalten Geschenke und werden nach Osten geschickt. Mit 175 Jahren stirbt Awraham und wird von seinen Söhnen Jitzchak und Jischmael in der Höhle Machpela begraben.

☆ *Jischmaels Nachfahren (25:12-18)*

Jischmael hat 12 Söhne, die ein grosses Gebiet besiedeln. Er stirbt im Alter von 137 Jahren.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Im hohen Alter friert König David ständig. Seine Diener suchen ihm ein schönes Mädchen, das ihn wärmen soll, und wählen Awischag aus Schunem als seine Pflegerin. Davids Sohn Adonija, der älteste nach dem verstorbenen Awschalom, will die Herrschaft an sich reißen und verbündet sich mit dem General Joaw und dem Kohen Ewjatar. Er veranstaltet ein grosses Festmahl, zu dem er auch alle seine Brüder ausser Schelomo einlädt. Der Prophet Natan, der David treu geblieben ist, wird ebenfalls nicht eingeladen. Er schlägt Schelomos Mutter Bat-Schewa vor, sie solle zum König gehen und ihn daran erinnern, dass er ihren Sohn zum Nachfolger bestimmt habe, und ihn fragen, warum denn nun Adonija König geworden sei. Sie befolgt den Rat, und Natan kommt hinzu, um sie zu unterstützen. David bekräftigt seinen Schwur, dass Schelomo König werden solle.

Die Sidra beginnt mit den Worten: „Vajiheju Chaje Sara...“ „Die Lebenszeit von Sara war...“ (*Bereschit 23.1*) Der Zahlenwert der hebräischen Buchstaben von „Vajihu“ ergibt 37. Dies ist auch der Wert für die Abkürzung von „Sochrenu le Chaiim“ d.h. „möget ihr erinnert werden zum Leben!“ Dies wird für eine gerechte Person gesprochen, die verstorben ist. So lernen wir aus dem Anfang der Parascha ein solches Verhalten. (*Maggid von Kotznitz*)

---

„Die Lebenszeit von Sara war hundert Jahre und zwanzig Jahre und sieben Jahre.“ (*Bereschit 23.1*) Die Wiederholung des Wortes „Jahr“ im Torasatz macht deutlich, dass die drei Zahlenwerte (100, 20, 7) miteinander verglichen werden. Sara war mit hundert Jahren so weit weg von der Sünde, wie sie mit zwanzig oder sieben Jahren gewesen war. Sie hatte die höchste Stufe der Lebensführung erreicht. So perfekt wie sie war, so vollkommen waren auch ihre Jahre, erklärt der Midrasch. (*Rabbi Menachem Mendel Schneerson, Lubawitscher Rebbe*)

---

Bekanntlich gibt es negative und positive Einflüsse im Leben. Sie prägen den Charakter und das Benehmen, und sie können über das Schicksal der Menschen entscheiden. Sara erlebte gute und schlechte Einschnitte in ihrem Leben. In ihren jungen Jahren musste sie viele Prüfungen erleiden, so mit Pharao in Ägypten und Awimelech, und erst am Ende ihres Lebens konnte sie einen gewissen Frieden geniessen. All diese Prüfungen waren gleich für sie, wie Raschi sagt: Alle waren von positiver Natur. (*Bereschit 23.1*). Dies bedeutet: als das Negative

geschah, wurde sie nicht niedergeschlagen, genau so wenig, wie sie überheblich wurde, als es ihr sehr gut ging. (*Sfat Emet*)

---

„Nach diesem begrub Abraham Sara, seine Frau.“ (*Bereschit 23.19*) Diese Geschichte wird erzählt, um die Bedeutung des Landes Israels vor allen Ländern aufzuzeigen, und zwar für die Lebenden und die Toten. Weiter zeigt sie auch, wie Gottes Versprechen an Abraham, dass das Land sein Erbe sein würde, erfüllt wurde. (*Ibn Esra*)

---

„Der Mann war überrascht wegen ihr“ (*Bereschit 24.21*) „er konnte sie nur noch anstaunen.“ (Rabb. S.R. Hirsch) Die Reinheit und Natürlichkeit von Riwka war so vollkommen, dass Elieser sich fürchtete, mit seinen Worten oder Gesten könnte er ihre natürliche Güte zerstören. Elieser wollte den Schmuck Riwka zuerst nicht geben, weil er nichts von ihrer Reinheit wegnehmen wollte, von der guten Tat die Kamele zu tränken. (*Sfat Emet*)

---

„Ich werde nicht essen, bis ich nicht meine Worte gesprochen habe.“ (*Bereschit 24.23*) Wir haben die Verpflichtung, eine Bracha vor dem Essen zu sprechen. Darum bedeuten die Worte: „Ich habe meine Worte gesprochen“ eine Bracha (einen Segen) sprechen. (*Rabbi von Siget*)

---

„Wirst du mit diesem Mann gehen? Und sie sagte, ich werde mit ihm gehen.“ (*Bereschit 24.58*) Raschi bemerkte dazu: „und sie sagte, ich werde meinen eigenen Weg gehen...“, sogar wenn ihr es nicht wünscht. Nun stellt sich die Frage: wie konnte Riwka zu ihren Eltern so arrogant, ja geradezu respektlos sprechen? Wir wissen, dass ihr Vater Betuel, der mit der Eheschliessung mit Izchak nicht einverstanden war, gestorben war, und als Folge entschied sie sich, mit dem Diener zu gehen, sogar wenn es ihre Familie nicht erlauben würde. (*Rabbi von Tschernowitz*)

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail [Edouard.Selig@unibas.ch](mailto:Edouard.Selig@unibas.ch)

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <[igb@igb.ch](mailto:igb@igb.ch)>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen

Genehmigung nachgedruckt.

Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<b>Segen für den neuen Monat</b>	122-123	396-398
⇒ Rosch Chodesch Kisslew ist Dienstag/Mittwoch (יום שְׁלִשִׁי / יום רַבִּיעִי)		
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָה, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בִּיבְשָׁה, הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָה, הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## **Heute (22. November):**

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt 16:53  
Maariw 17:33

## **Wochentags (Rosch Chodesch: Dienstag und Mittwoch):**

Morgens: Sonntag (23. November) 07:45  
Montag bis Mittwoch (24-26. November) 06:45  
Donnerstag und Freitag (27.-28. November) 06:50  
Abends: Sonntag bis Donnerstag (2.-6. November) 16:30

## **Schabbat Toledot (28./29. November):**

Eingang (Mincha & Maariw) 16:25  
Schacharit 08:30